

PROTOKOLL DER 6. SEK 1 St. Gallen HAUPTVERSAMMLUNG

Samstag, 12. März 2022, Tonhalle St. Gallen

- Traktanden**
1. Eröffnung, Gäste, Referate, Traktanden
 2. Unsere Gäste haben das Wort
 3. Wahl der Stimmenzähler
 4. Jahresbericht der Präsidentin HV 2022
 5. Delegiertensystem
 6. Jahresrechnung 2021 und Bericht der GPK
 7. Mitgliederbeitrag und Budget
 8. Verabschiedungen
 9. Anträge
 10. Unsere Gäste haben das Wort
(Patrick Keller Präsident KLV und
Elsbeth Freitag, Vize-Direktorin SPD)
 11. Allgemeine Umfrage, Termine

1. Eröffnung, Gäste, Referate, Traktanden

Die HV 2022 beginnt gleich mit zwei künstlerischen Darbietungen: Zunächst begeistert die **Tanzgruppe step&clap** mit tollen Choreographien, dann fesselt **Spoken Word Poet Richi Küttel** die Anwesenden mit einigen äussert wortgewandten Kurzgeschichten rund ums Lehrpersonen-Dasein.



Richi Küttel



Tanzcrew step&clap

Dann eröffnet die Präsidentin die HV mit einigen persönlichen Worten, bevor sie die Anwesenden herzlich begrüsst und die geladenen Gäste namentlich erwähnt. Die Freude darüber, dass nach so vielen coronabedingten Ausfällen endlich wieder eine physische Hauptversammlung stattfinden kann, ist spürbar.

Begrüssung der Gäste

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden herzlich und erwähnt namentlich die geladenen Gäste.

BLD	AVS	Erziehungsrat
<ul style="list-style-type: none"> - Regierungsrat und Bildungschef Stefan Kölliker - Linda Müntener, wissenschaftliche Mitarbeiterin 	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Jürg Müller, Leiter der Abteilung Aufsicht und Schulqualität - Dr. Martin Annen, Dienststellenleiter Schule und Musik 	<ul style="list-style-type: none"> - Christina Locher-Vettiger - Urs Blaser - Dr. Klaus Rüdiger - Beatrice Rohner
KLV	SPD	PHSG
<ul style="list-style-type: none"> - Patrick Keller, Präsident und Ehrenmitglied Sek 1 SG 	<ul style="list-style-type: none"> - Elsbeth Freitag, Vizedirektorin 	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Larissa Schuler, Studiengangsleiterin Sekundarstufe I
Mittelschulen	SGV	Unsere GPK
<ul style="list-style-type: none"> - Anja Dogan, Rektorin Kantonsschule am Brühl 	<ul style="list-style-type: none"> - Christoph Ackermann, Präsident SGV 	<ul style="list-style-type: none"> - Markus Waser - Lukas Heim
Stufenpräsidien und Konvents-Vertreterinnen und -vertreter	Ehrenmitglieder	Pensionierte Mitglieder
<ul style="list-style-type: none"> - Jennifer Sigrist, Präsidentin KKgK - Martina Bosshard, Präsidentin KUK - Roger Sachser, Präsident KMK - Heidi Wiederkehr, Präsidentin KAHLV - Flavia Thöny, Vorstand KAHLV - Stephan Herzer, Vorstand KSH - Catherine Mosimann, Präsidentin BSGL - Monika Lehner, Vorstand LEGA SG 	<ul style="list-style-type: none"> - Hans Anderegg - Hansjörg Bauer - Karl Fässler - Oswald Gabathuler - Barbara Megert - Adrian Riss - Herbert Schrepfer - Markus Waser 	<ul style="list-style-type: none"> - Walter Brunner - Eugen Wäger - Peter Hug - Ursula Mauchle - Fritz Scheck

Ganz speziell begrüsst die Präsidentin all jene **Kolleginnen und Kollegen, die zum ersten Mal an der HV sind** und im letzten Sommer neu in den Beruf eingestiegen sind. Im Namen des ganzen Vorstandes wünscht sie ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Als nächstes berichtet die Präsidentin von der **anstehenden Weiterentwicklung** des Vereins Sek 1. St. Gallen mittels Implementierung eines **Delegiertensystems**. Dank dieses neuen Systems kann sich der Vorstand zukünftig auf einen noch breiteren Erfahrungsschatz abstützen und die Mitglieder zugleich direkter Einfluss nehmen. Die Präsidentin dankt all jenen, die sich für das Amt eines/einer Delegierten zur Verfügung gestellt haben.

Die Präsidentin weist die Anwesenden darauf hin, dass alle die **Einladung zur HV inkl. Traktanden mit dem Newsletter erhalten** haben. Da es keine Einwände gibt, wird die HV nach diesen Traktanden abgehalten.

Traktanden

1. Begrüssung der Gäste, Kolleginnen und Kollegen
Grussworte Stadt St. Gallen
2. Unsere Gäste haben das Wort
Stefan Kölliker, Regierungsrat / Vorsteher BLD
Christoph Ackermann, Präsident SGV
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Wahlen Delegiertensystem
6. Jahresrechnung 2021 und Bericht der GPK
7. Mitgliederbeitrag und Budget 2022/23
8. Verabschiedungen
9. Anträge
10. Unsere Gäste haben das Wort
Patrick Keller, Präsident KLV
Elsbeth Freitag, Vizedirektorin SPD zum Thema Schulabsentismus
11. Allgemeine Umfrage / Termine

2. Unsere Gäste haben das Wort

Martin Annen überbringt die Grussworte der Stadt St. Gallen.

An dieser Stelle sei der Stadt St. Gallen ganz herzlich für die Beteiligung an der Pausenverpflegung gedankt.

Christoph Ackermann überbringt die Grussworte des SGV.

3. Wahl der Stimmenzähler

Zur Wahl der Stimmenzähler sind heute auf der linken Seite **Yves Vonlanthen** und auf der rechten Seite **Roman Fäh** vorgeschlagen. Sie werden **einstimmig gewählt**.

4. Jahresbericht der Präsidentin HV März 2022

Nathalie Meier beginnt ihren Jahresbericht mit dem Verweis darauf, dass ihr letzter Bericht nur wenige Monate her ist und die Themen, welche aktuell beschäftigen, grösstenteils noch dieselben sind.

So berichtet sie beispielsweise davon, wie sie am Vormittag des 13. März 2020 Brigitte Wiederkehr, stellvertretende Amtsleiterin AVS, wegen dem neuen **Übertrittsformular** im Zusammenhang mit der **neuen Beurteilung** anrief und in diesem Gespräch erfuhr, dass es einen **Lockdown** geben werde. Bis dahin schien die Schliessung der Schulen unvorstellbar. Die Reaktion unserer Kinder und Schülerinnen und Schüler reichten von Freuden- bis zu Verzweiflungstränen.

Die Präsidentin kommt auf **Corona** zu sprechen, das mit Begriffen wie Masken, Impfen, Boostern und Zertifikat omnipräsent ist und das Leben überschattet. In Zuge dessen wird fast vergessen, dass es nach wie vor Millionen von Kindern auf der Welt gibt, die Hunger leiden und durch Krieg und Prostitution an Leib und Leben bedroht sind. Das Gefühl drängt sich auf, dass das Virus die Welt regiert und die Menschen an ihre Grenzen bringt.

In der Schweiz kann allerdings von Glück gesprochen werden. Der Lockdown dauerte nur einige Wochen und die Maskenpflicht auf der Oberstufe ist soeben zum xten Mal gefallen. Dennoch dürfen die **Folgen von Covid** nicht unterschätzt werden. Nathalie Meier verweist diesbezüglich etwa auf die Warteliste des KJPD oder die Tatsache, dass die SSA alle Hände voll zu tun haben. So langsam sei aber etwas Erholung in Sicht.

Für alles andere als Erholung sorgte dahingegen das **Update des LehrerOffice**, so kurz vor der Zeugnisabgabe. Natürlich ist das nicht das erste Mal in den letzten 15 Jahren, dass etwas nicht so lief, wie es der Vorstand Sek 1 gerne gehabt hätte. Aber den **Notenschnitt zu streichen**, warf grosse Wellen und viele Lehrpersonen kamen sich vor den Kopf gestossen vor. Faktisch handelt es sich bei dieser Anpassung um eine Frage des Prinzips. Das AVS scheint den Lehrpersonen im Kanton zwar zuzutrauen, eine **Gesamtbeurteilung** vorzunehmen, aber eine **Zeugnisnote** zu setzen, wenn der Notenschnitt ersichtlich ist, nicht.

Als nächstes kommt die Präsidentin auf den **Perspektivenbericht Volksschule 2030** zu sprechen, der einer Beschäftigungstherapie gleicht. Obwohl der Bericht viel Gutes verheisst, so fehlt ihr der **Blick für das grosse Ganze und der Bezug zur Praxis**. Sie verweist auf die daraus resultierende Gefahr, dass Bildungspolitiker die Schule mit praxisfernen Ideen übersteuern. Im Bericht ist die Rede von aktuellen Erkenntnissen, welche die Lehrpersonen schon seit Jahren im Fokus haben. Sie verkörpern allerdings nicht wissenschaftlich fundierte, sondern **subjektive Erfahrungen** und gerade diese sollten mehr Wert sein. Nathalie Meier äussert die Hoffnung, dass dieser Bericht am Ende nicht mehr Schein als Sein bleibt, sondern die Volksschule weiterbringt.

Auf die Tatsache, dass nicht nur Berichte mit leeren Worten entstehen, verweist die Präsidentin im nächsten Punkt: Die kürzlich erschienene **Orientierungshilfe zum Umgang mit Unterrichtsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten** gibt einen guten Überblick und beschreibt auf vier Ebenen Möglichkeiten zur Intervention. Diese Orientierungshilfe ist dazu gedacht, die Schulen bei der Umsetzung des sonderpädagogischen Angebotes, Stichwort **Sonderpädagogik-Konzept**, weiter zu unterstützen. Sie dient auch dem Thema **Integration**, das bei den regionalen Austauschtreffen viel diskutiert worden war, denn die

zunehmende Heterogenität im Schulzimmer beschäftigt alle Lehrpersonen im Kanton. Gerade in Realklassen führt das integrative System zu grossen, zusätzlichen Belastungen für die Lehrpersonen, Forderungen nach mehr Separation und Kleinklassen werden wieder laut. Aber auch für die Schülerinnen und Schüler ist eine **unruhige, gestörte Lernatmosphäre** problematisch. Wenn nämlich einzelne Kinder zu viel Raum beanspruchen, dann kommen die **Durchschnittskinder** schlicht zu kurz. Allzu oft wird dadurch nicht erreicht, dass die Kinder toleranter und aufgeschlossener werden und einen natürlichen Umgang mit Stärken und Schwächen haben. Im Gegenteil, sie stören sich daran, dass für bestimmte Klassenmitglieder andere Massstäbe gelten und entwickeln eher eine Abneigung denjenigen gegenüber, weil sie Unruhe ins Klassenzimmer bringen und übermässig Ressourcen beanspruchen. Dass mit einer **Sonderschulzuweisung** oft viel zu lange gewartet wird, gerade wenn sich Eltern wehren, ist indes auch kein Geheimnis. Und Plätze gibt es ohnehin auch zu wenige.

Diesen persönlichen Erfahrungen stellt die Präsidentin Forschungsergebnisse gegenüber, die zeigen, dass integrativ beschulte Jugendliche höhere berufliche Ambitionen und mehr Chancen haben. Damit dieses integrative System allerdings funktionieren kann, reicht es nicht, dass Schulen enger zusammenarbeiten und die Invalidenversicherung Schulen berätet, es braucht **mehr Ressourcen** in den Schulen. Diese personelle Unterstützung braucht es in Form von **schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen**, die auf der Oberstufe Mangelware sind. Für Oberstufenlehrpersonen bedeutet das Heilpädagogikstudium viel Aufwand und keinen finanziellen Anreiz. Nathalie Meier begrüsst daher den Ansatz, Heilpädagogik ins Studium zu integrieren, verlangt aber auch hier mehr Ressourcen. Denn ohne diese führt das zu SHPs zweiter Klasse, so wie auch **Klassenassistenten als Lehrpersonen zweiter Klasse** gesehen werden könnten. Letztere sind billige Arbeitskräfte und sehr gefragt. Ohne Zweifel leisten sie grosse Unterstützungsarbeit und helfen dabei, wieder mehr Ruhe in einen von Heterogenität geprägten Alltag zu bringen. So lange sie in ihrer Funktion als Assistenz eingesetzt werden, ist das auch kein Problem. Sobald sie aber ausgebildete Lehrpersonen ersetzen und pädagogische Arbeiten übernehmen, kommen sie einer Gefahr für die Volksschule gleich.

Die Präsidentin hält es für möglich, dass sich diese Situation bis in ein paar Jahren beruhigt und leitet zum Thema über, auf das sich der Kanton punkto Ressourcen und Finanzen fokussiert, die **Frühe Förderung**. Sie rekapituliert, dass die erste Strategie von 2015-2020 dauerte und von 2021-2026, also aktuell, ein weiterer Prozess läuft, der bewährte Konzepte und Massnahmen aus der Vorläuferstrategie aufnimmt und neue Schwerpunkte setzt. Entgegen der illusorischen Formulierungen auf der Webseite kindersg.ch wird aber kein Ausmass an früher Förderung eine totale Chancengerechtigkeit herbeiführen können. Das heisst jedoch nicht, dass eine Veränderung im Sinne einer Verbesserung nicht möglich ist.

Vom Gefühl, «das ist doch nicht möglich», berichtet Nathalie Meier als nächstes, denn als Schlag vor den Kopf, ja als Witz, empfand sie die vom Kantonsrat vorgeschlagenen **Sparmassnahmen**, auf die der KLV, der BCH, der KMV und der VPOD prompt mit einem **Schreiben** reagiert haben. Das Ziel ist klar, diese einschneidenden Sparmassnahmen sollen **verhindert werden**. Der KLV hat seine Zuversichtlich geäussert, dass diese B-Massnahmen im Kantonsrat nicht durchkommen werden.

Als nächstes thematisiert die Präsidentin den **Projektauftrag Weiterbildung**. Den wichtigsten und zentralen Grund für eine Anpassung der Weiterbildungsangebote sieht sie darin, dass das Schulpersonal geführt und pädagogisch geleitet wird, was wiederum die

Grundlage für die Berufsfelder im Berufsauftrag bildet. Neu oder in Zukunft könnte der Zugang zur Weiterbildung im Sinne der Kompetenzerweiterung in etwa so sein, dass sie vor allem ein **Element der Personalführung** wird. Dies würde bedeuten, dass die Kompetenzentwicklung und Professionalisierung von Lehrpersonen auf lokaler Ebene angesiedelt werden muss. In der Folge stellt sich die Frage, wo die persönliche Freiheit der Lehrpersonen bleibt. Nathalie Meier weist auf die beiden Tatsachen hin, dass Berufsbiografien längst nicht mehr einer linearen Entwicklung folgen und dass sich die Ausbildung von Lehrpersonen an zu erwerbenden Kompetenzen orientiert, was wiederum bedeutet, dass die Berufseinführung mitgedacht werden muss. 2006 hat der Bildungsrat Richtlinien dazu erlassen und diese 2016 durch Weisungen ersetzt. Der Bildungsrat wird sich zum Grundsatz äussern müssen, ob die **Weiterbildungsangebote im Kontext einer «erweiterten Ausbildung»** konzipiert oder ob die **Weiterbildungsangebote auch als Kompetenzerweiterung** angesehen werden sollen. Unter Bezugnahme auf die Erkenntnisse aus der Berufseinführung bzw. den ersten Berufsjahren mit der PHSG kann eine **Neuaustrichtung** definiert werden. Die Schulpraxis ist in den Erarbeitungsphasen und ihren Rollen und Aufgaben entsprechend einzubeziehen. In der **ersten Phase sind die Schulpraxis (KLV/VPOD, VLSLG, Konvente, PHSG) und die Pädagogischen Kommissionen im Rahmen eines Soundingboards einzubeziehen**. In der zweiten Phase werden sie ihren Funktionen und Aufgaben entsprechend einbezogen. Ziel des Projektes ist es, die Zielsetzungen des Bildungsrates sowie die strategische und operative Ausrichtung von Weiterbildungsangeboten, die durch den Kanton konzipiert und/oder organisiert werden, deren Finanzierung wie auch deren Qualität zu klären. Dabei sind vor allem die **Zuständigkeiten** so zu klären, dass sie **in einem zukunftsgerichteten Konzept gefasst werden können**.

Dann kommt die **Evaluation des Berufsauftrages** an die Reihe. Die Präsidentin berichtet, dass der Bildungsrat prüfen lässt, wie und ob die **Leitideen** des Berufsauftrags in der Praxis umgesetzt werden. Im Zentrum des Berufsauftrages steht der Unterricht mit all seinen Facetten: Planung, Vorbereitung, Durchführung, Auswertung inkl. Beurteilung. Die Gestaltung und Entwicklung der ganzen Schule sowie **administrative und organisatorische Aufgaben** sind ebenfalls feste Bestandteile des Berufsauftrags der Lehrpersonen. Weiter weist Nathalie Meier darauf hin, dass die **Zusammenarbeit** mit Erziehungsberechtigten, Kolleginnen und Kollegen, Fachstellen, Schulleitung und Behörden sowie die **individuelle und schulinterne Weiterbildung** ebenso zu den Aufgaben gehören. Der neue Berufsauftrag soll die Lehrpersonen darin unterstützen, ihren Auftrag so zu strukturieren, dass die **Anforderungen des Arbeitsalltags bewältigt werden können**. Er definiert die Arbeitsinhalte und Pflichten der Lehrpersonen sowie ihre Arbeitszeit als **Jahresarbeitszeit in Arbeitsstunden**.

Als nächstes schneidet die Präsidentin das Thema der **neuen Lehrmittelfinanzierung** an, bei der die Gemeinden erst 50% und dann ab 2023 die gesamten Kosten übernehmen werden. Sie befürchtet, dass diese Änderung in einem **Flickenteppich** resultieren wird, welche die Harmonisierung ungünstig beeinflussen wird. Dem gegenüber stellt sie die positive Tatsache, dass die Gemeinden **bewusster bestellen** und weniger Lehrmittel in Kellern oder Schränken verstauben werden. Tatsächlich wird ein **Bestellrückgang von 15%** verzeichnet. Ob es sich dabei um Sparmassnahmen der Gemeinden handelt, lässt sich erst in ein oder zwei Jahren sagen. Zentral bleibt auf alle Fälle, dass das BLD und das AVS eine wichtige Rolle bei der **Qualitätssicherung** spielen und Gemeinden wie auch Lehrpersonen weiterhin auf die **Empfehlungen** des Amtes zählen können müssen.

Als letzten Punkt thematisiert Nathalie Meier die **Pädagogischen Kommissionen**. Sie wirft die Frage auf, ob es sich bei deren **Umstrukturierung** um eine Sparmassnahme oder eine Optimierung handelt. Der Einflussbereich der Pädagogischen Kommissionen wurde stark geschmälert und das Mitspracherecht hat sich auf ein Minimum reduziert, wodurch der **Einbezug in aktuelle Geschäfte sehr gering** ausfällt. Weiter kann sie sich dem Eindruck nicht entziehen, dass die Ressourcen in den Pädagogischen Kommissionen vom Bildungsrat kaum genutzt werden. Die Präsidentin befürchtet, dass die Auflösung der Pädagogischen Kommissionen naht, was einem grossen Verlust gleichkommen würde. Entsprechend hofft sie, dass sie die Zukunft eines Besseren belehren wird.

Damit ist die **Noch-Präsidentin** fast am Ende ihres Jahresberichtes angekommen. Sie **bedankt sich ein letztes Mal**: Bei den Vorstandskolleginnen und -kollegen, aber auch bei allen Präsidentinnen und Präsidenten der anderen Konvente für die gute, stets **konstruktive Zusammenarbeit**. Ebenso entrichtet sie ein Dankeschön ans Bildungsdepartment und das Amt für Volksschule und speziell an Herr Stefan Kölliker. Trotz unterschiedlicher Ansichten und teils deutlichen Wortgefechten, so blieb doch stets ein **Klima des gegenseitigen Vertrauens**, so dass weitgehend tragfähige Lösungen gefunden werden konnten. Bei den Mitgliedern bedankt sie sich für das entgegengebrachte **Vertrauen sowie die Unterstützung und Wertschätzung**. Dann geht ihr Dank an all die Lehrpersonen, die sich im Kanton einsetzen und für ein gutes Bildungsniveau sorgen.



Vorstand Sek 1 St. Gallen

Nathalie Meier schliesst mit ihrer **Rücktrittsverkündung per DV 2023** ab. Nach 16 Jahren Mitarbeit in diversen Vorständen und Kommissionen und mit ihrer neuen Rolle als Schulleiterin wünscht sie sich wieder mehr Zeit für sich und ihre Familie – so bereichernd und abwechslungsreich sie den Blick hinter die Kulissen für den Schulalltag auch fand.

Der Jahresbericht wird **mit grossem Applaus verdankt und einstimmig genehmigt**. Andres Wachter dankt der Präsidentin bei dieser Gelegenheit nochmals für ihren jahrelangen und unermüdlichen Einsatz.

5. Delegiertensystem

Im letzten Herbst wurde dem Delegiertensystem mehrheitlich zugestimmt, obwohl noch nicht ganz klar war, was das genau bedeutet.

- Wir engagieren uns: für dich und unseren Beruf
- Wir werden effizienter: mit einem Delegiertensystem
- Wir arbeiten besser: gemeinsam mit dir

Weshalb ein Delegiertensystem?

- Schafft attraktive Möglichkeiten für Austausch und Partizipation
- Ermöglicht effiziente Prozesse und schlankere Strukturen
- Verbessert die Wahrnehmung der Verbandsarbeit

Vorteile des Delegiertensystems

- Bietet mehr Raum für spannende Diskussionen und Austausch
- Ermöglicht wirksames Einbringen von Ideen und Vorstößen in kleineren Runden
- Delegiertenmeinung ist breiter abgestützt und bekommt mehr Gewicht
- Vorstand ist näher an der Basis und kennt Bedürfnisse der Mitglieder besser
- Jede Schuleinheit ist durch mindestens einen Delegierten ideal vertreten

Du kannst etwas bewirken

- Das Delegiertensystem ist eine Chance für uns alle.
- Interessierte Lehrpersonen erhalten mit dem Delegiertensystem die Möglichkeit, sich stärker und aktiv für die Anliegen einzusetzen, die ihnen wichtig sind.
- In kleineren Gremien bekommen die Stimmen aller Mitglieder mehr Gewicht.
- Eine schlankere Organisation ermöglicht dem Vorstand, schneller und direkter mit Kooperationspartnern zu arbeiten.



Termine:

Delegiertenversammlung Sek 1 St. Gallen, 13. September 2023

Jahresversammlung / Bildungstag 2023, 18. März Olma-Gelände

Genehmigung neue Statuten

Die neuen Statuten werden ohne Gegenstimmen, mit 1 Enthaltung, genehmigt.

Wahlen Delegierte

Altstätten Feld	Sarah Erni
Altstätten Wiesental	Roland Bruderer
Buchs Flös / Grof	Michael Nicola
Bütschwil	Denise Rogg
Ebnat-Kappel	Angelika Giger
Flawil	Javier Diaz / Manuel Hug
Flums	Silvana Walser
Grabs	Brigitte Eberle Schmid
Heerbrugg Kirchplatz	Carola Espanhol
Jonschwil	Malachias Koch
Montlingen	Peter Vetsch
Mosnang	Petra Hutter
Necker	Astrid Liechti
Nessler	Lukas Heim
Niederuzwil	Martina Mattes
Oberuzwil	Marisa Vetterli
Pfäfers	Anton Kohler
Rebstein	Jan Ledergerber
Rorschacherberg	Michael Laupsien
Salez	Andrea Hollenstein
Schänis	Susanne Bernold
Flade Kloster	Cristina Orfanidis
St. Margrethen	Marcel Brunner
Unterterzen	Annika Sonntag / Nicole Schmid
Uznach	Sandro Pfiffner
Vilters-Wangs	Andrea Schrepfer
Waldkirch	Pascal Schweizer
Walenstadt	David Rogg
Widnau	Stefan Baumgartner
Weesen / Amden	Angela Schmitz

6. Jahresrechnung 2021 und Bericht der GPK

Sabrina Schmid, die Kassierin, präsentiert ein paar Zahlen zum Abschluss der Kasse. Wie immer werden nur die wichtigsten Zahlen der **Jahresrechnung** gezeigt. Die komplette Aufstellung findet sich auf der **Website** von Sek 1 SG bei den HV-Unterlagen abgelegt.

Jahresrechnung 2021

Einnahmen: Fr. 80'400.00 **Ausgaben:** Fr. 74'331.22 **Gewinn:** Fr. 6068.78

Vermögen per 31.12.: Fr. 103'440.66

Lukas Heim und Markus Waser haben die Jahresrechnung revidiert und den **Revisorenbericht** vorgelegt. Beides ist auf der Webseite von Sek 1 SG aufgeschaltet. Dem Antrag „die vorliegende Jahresrechnung 2021 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen“ wird einstimmig zugestimmt und Dank und Anerkennung mit grossem Applaus bestätigt.

7. Mitgliederbeitrag und Budget

Der Vorschlag des Vorstandes, die **Beiträge** bei Fr. 80.- bzw. bei Fr. 20.- für die pensionierten Mitglieder zu **belassen**, wird von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Kassierin Sabrina Schmid stellt noch kurz das **Budget des Vereinsjahres 2023** vor.

Bevor es in die **Pause** geht, begeistert **Richti Küttel** die Versammlung nochmals mit einem witzigen, literarischen Beitrag zum Thema Skilager. Nach der Pause zeigen **step&clap** ein weiteres Mal ihr musikalisches und koordinatives Können.

8. Verabschiedungen

Die Präsidentin informiert die Versammlung über die Mitglieder, die den Verband In den letzten zwei Jahren verlassen haben. Die Auflistung erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Speziell erwähnt wird **Othmar Senn**, der im --- verstorben ist. der die HV viele Jahre als Ehrenmitglied besuchte. Zu seiner Ehre wird eine Schweigeminute abgehalten.

Austritte: Den Vorstand Sek 1 haben Sabine Roy, Yves Vonlanthen und Stephan Rindlisbacher verlassen. Letzterer wird zum Ehrenmitglied ernannt, wofür er sich herzlich bedankt. Aus der GPK Sek 1 tritt Lukas Heim aus, aus der PAPK Mathe Marianne Künzler und Lukas Ferrari und aus der PAPK Deutsch Manuel Halter, René Gutzwiller und Oliver Morandi.

Neueintritte: Der Vorstand Sek 1 erfreut sich am vierfachen Zuwachs durch Regula Schneider-Kälin (OZ Mühlizelg, Abtwil), Markus Reinhard (OZ Bad Ragaz), Janine Huser (OZ Rosenau, Gossau) und Daniel Walt (OZ Montlingen).

9. Anträge

Es sind **keine Anträge** eingegangen.

10. Unsere Gäste haben das Wort

Patrick Keller, Präsident KLV

Patrick Keller begrüsst alle Anwesenden und informiert als Erstes über den Stand der Dinge bei der **Evaluation Berufsauftrag**. Es werden punktuelle **Gruppeninterviews** durchgeführt und nach den Sommerferien wird der Abschluss mittels **Online-Umfrage** durchgeführt. Patrick Keller weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, wie wichtig es ist, dass diese Umfrage möglichst flächendeckend ausgefüllt wird.

Als nächstes geht er auf einige **Herausforderungen** ein, die den Schulalltag prägen, wie etwa die **Individualisierung** oder die **Integration**. Natürlich ist auch die **Digitalisierung** ein Thema, das aktuell beschäftigt. Bevor die Digitalisierung eine Erleichterung sein kann, bedeutet sie allerdings einen grossen Mehraufwand. Das bedeutet auch mehr Zeit. Sinnvollerweise würden also Zeitressourcen in den Arbeitsfeldern zu diesem Zweck umgelagert werden. In eine ähnliche Richtung geht es mit der **ITBO**: Auch da braucht es Zeitgefässe und für die Weiterbildung wird ja ein Soll an Stunden vorgegeben. Beim Start der **Plattform aprendo** im Mai 2022 sind noch nicht alle Module aufgeschaltet.

Eine weitere Veränderung, die uns die nächsten Jahre begleiten wird, ist die schrittweise **Umstellung von LehrerOffice auf Pupil**, die neue Software für Lehrpersonen und Schulverwaltungen.

Patrick Keller schliesst seinen Vortrag mit dem Verweis darauf ab, dass der KLV ein Verband

von Mitgliedern für Mitglieder ist und dass Sek 1 SG als Mitglied davon seinen Teil dazu beiträgt, die **Interessen der Oberstufe zu wahren und entsprechend zu vertreten**.

Elsbeth Freitag, Vizedirektorin SPD

Als nächstes kommt Elsbeth Freitag, die Vizedirektorin des SPD zu Wort. Sie stellt den **neuen, mehrteiligen Flyer zum Thema Schulabsentismus** vor. Ein Drittel des Flyers ist für die **Lehrpersonen** gedacht, ein Drittel für die **Eltern** und ein Drittel für die **Schulleitungen und die Schulsozialarbeit**. Der Lehrpersonen-Flyer fokussiert darauf, das Fernbleiben in einfachen und komplexen Schulabsentismus zu unterteilen.

Elsbeth Freitag hält fest, dass **Schulschwänzen zu sozial problematischen Zukunftsaussichten führt**, das verwundert niemand. Eher überraschend dürfte die Tatsache sein, dass in 50% der Fälle von schulmeidendem Verhalten **Schulangst** verantwortlich ist. Während Corona verspüren viele Schülerinnen und Schüler **erhöhte Angst und Stress**, zugleich aber auch ein **besseres Wohlbefinden**. Insgesamt ist eine deutliche Zunahme feststellbar und die hohen **Fallzahlen auf der Oberstufe sind wirklich besorgniserregend**.

11. Allgemeine Umfrage und Termine

Aus dem Plenum kommen **keine Fragen**, also gibt Nathalie Meier noch einige Informationen an die Mitglieder weiter. Zunächst weist sie auf eine aktuelle **Masterarbeit** hin, die in Anlehnung an **Open World 1** sechs erfolgreich getestete **Übungen** beinhaltet, um **Satzrhythmus und-melodik** zu fördern. Das **komplette Lehrpersonen-Handout** mit allen Übungen findet sich im Anhang der Arbeit und bedarf keiner weiteren Vorbereitung.

Als nächstes weist die Präsidentin auf **drei vakante Stellen** hin, die es neu zu besetzen gilt: Einerseits werden für die **PK** ab Sommer 2022 je eine **Sekundarlehrperson phil II** und eine **Reallehrperson phil I** gesucht und andererseits braucht es ab Herbst 2023 eine **neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten für Sek 1 St. Gallen**.

Weiter weist Nathalie Meier auf die **nächsten Veranstaltungen** hin, die anstehen: Die drei **regionalen Austauschtreffen** und dann die **Jahresversammlung am Bildungstag** im Frühling 2023 sowie die **erste Delegiertenversammlung** im Herbst 2023.

Bevor die Präsidentin allen Anwesenden ein weiteres Mal für ihr Erscheinen dankt und die **Versammlung offiziell auflöst**, lässt **Richi Küttel** den Versammlungstag nochmals auf eloquente und amüsante Art Revue passieren – was für ein gelungener Schlusspunkt!